

# Das **HERZ** berühren



Mirjam Avellis lebt in Sünching (bei Regensburg) und ist dreimal pro Woche in Kinderkliniken sowie Altenheimen im Einsatz. Zusätzlich gibt die in Akrobatik, Tanz, Jonglage und Clownsarbeit ausgebildete Diplom-Sozialpädagogin Seminare zum Thema „Humor in der Pflege“ und engagiert sich für das Projekt „Clowns ohne Grenzen“. So war sie Anfang 2010 vier Wochen lang auf Sri Lanka und trat dort zusammen mit anderen Clowns ehrenamtlich mehrmals täglich in einer Show vor Waisenkindern auf. Die Arbeit der Klinikclowns finanziert sich übrigens über Spenden.

„Ich war schon immer ein Sonnenscheinkind“, sagt Mirjam Avellis über sich und gibt ihre Lebensfreude seit über zehn Jahren als Klinikclownin an junge Patienten weiter. Was sie dabei erlebt und warum sie Humor in der Pflege für ganz wichtig hält, erzählt die 39-Jährige in YOUNG NURSE.

#### **Frau Avellis, was ist für Sie Humor?**

Humor ist, wenn Sie jemand anderen nicht auf, sondern in den Arm nehmen. Wenn Sie eine Freude machen, ein kleines Licht bringen und das Herz berühren. Und wenn Sie fähig sind, über sich und die eigenen Missgeschicke zu lachen, und das Leben nicht zu ernst nehmen.

#### **Was hat Sie dazu bewogen, Klinikclownin zu werden?**

Eine Freundin nahm mich vor zwölf Jahren zu einem Casting der Klinikclowns mit. Zunächst hatte ich zwar Bedenken, ob mich das Leid anderer Menschen nicht zu traurig machen würde, aber dann kam es ganz anders. Ich merkte schnell, dass dies meine Berufung ist und mein Herz erfüllt.

#### **Passen Humor und Pflege überhaupt zusammen?**

Manchmal heißt es ja, dass Lachen im

Krankenhaus nichts verloren hat. Gerade dort aber ist Humor umso wichtiger, weil er den Patienten Lebensfreude und Mut gibt und die Pflegekräfte entlastet.

#### **Wie reagieren die Pflegekräfte auf Ihren Einsatz in der Kinderklinik?**

Ich bekomme sehr viel positives Feedback und die Zusammenarbeit ist super. Oft entstehen Situationen, in denen die Kinder eine OP nachspielen dürfen. Dabei bekommt die Kinderärztin zum Beispiel einen Kopfverband aus Toilettenpapier und kann kaum noch gucken. Das amüsiert die Kinder sehr.

#### **Informieren Sie sich vorher über die Patienten?**

Ja, die Mitarbeiter erzählen mir etwas über das Kind, wie sein Gesundheitszustand ist und welche hygienischen Vorschriften zu beachten sind.

#### **Welche humorvollen Aktionen kom-**

#### **men bei den Kindern am besten an?**

Favoriten sind Spiele mit Seifenblasen und Luftballons, das Erzählen von guten Witzen sowie das Persiflieren des Krankenhausalltags. Zum Beispiel, wenn ich mit dem Maßband Fieber messe oder einen Lachbazillus herausoperiere.

#### **Können Sie uns ein besonders schönes Erlebnis aus Ihrer Arbeit schildern?**

Zusammen mit einem Kollegen sollte ich ein 14-jähriges Mädchen besuchen, dem es wegen der Chemotherapie aber sehr schlecht ging. Trotzdem bat sie uns zu sich, damit wir eine lästige Fliege aus ihrem Zimmer befreien. Wir haben daraus dann ein Spiel gemacht und das Tierchen höflich aufgefordert, den Raum zu verlassen. Es endete mit einer wilden Jagd, die Fliege ist rausgeflogen und alle waren in dem Moment erleichtert und glücklich.